

LebensZeichen

Wöchentliche Mitteilungen der Katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Wiesbaden

Ausgabe 41 13. Oktober 2024

28.Sonntag im Jahreskreis



FreudenZeichen

Das Forum Liturgie hat sich zusammen mit Pfarrer Dr. Gotthard Fuchs am 01. Oktober auf die Suche nach der Freude in unseren Gottesdiensten gemacht. Im Vorgespräch zu diesem Abend dachte ich, es ginge darum, zu beklagen, dass es lebendiger und weniger traurig bei uns sein müsse. So war ich überrascht, dass der theologische Impuls für mich schnell zu einem geistlichen wurde.

Dr. Fuchs machte klar, es gehe gar nicht darum, ob wir afrikanisch tanzend, südländisch temperamentvoll oder anders feiern. Es gehe auch nicht darum, Defizite zu beklagen und sich in Kritik zu verlieren. Die Frage nach der Freude sei letztlich eine Anfrage an mich selber, ganz persönlich. Der Kirche und vielen Gläubigen heute ist das „Schatz-Bewusstsein“ etwas abhanden gekommen. Im Buch Nehemia ist das Volk Israel nach 50 Jahren im Babylonischen Exil angesichts des zerstörten Tempel bei der Rückkehr in einer ähnlichen Situation. Nehemia fordert sie auf, ihren inneren Schatz wieder zu heben und sich trotz aller Widrigkeiten wieder darauf zu besinnen:

„Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.“ (Neh 8,10).

Es gibt neben der physischen und der sozialen Geburt auch so etwas wie eine geistliche Geburt. Dann, wenn in mir drin Gott geboren wird..

Wenn ich Erfahrungen gemacht habe, die mich Gott und sein Da-Sein in meinem Leben tief spüren lassen.

Gibt es für mich persönlich ein solches „geistliches Geburtsdatum“? Oder bin ich vielleicht in dieser Hinsicht noch gar nicht geboren?

Spüren Sie doch dieser Frage in einer ruhigen Minute einmal nach. Wir Christen feiern jedes Jahr Ostern, den Sieg des Lebens über den Tod. Eine

wunderbare Botschaft! Auch an Ostern ist das Leid auf der Welt, mein persönliches Leid nicht mit einem Schlag verschwunden. Auch Freude kann mit Schmerz verbunden sein. Ostern gibt uns aber die Gewissheit, dass uns die Freude nicht mehr genommen werden kann.

Der „Kick“ am christlichen Glauben ist, dass der Tod nicht das Ende ist. Und die Freude darüber darf man uns in den Gottesdiensten dann auch anmerken. Die Stilfrage nach der Freude ist also im Grunde eine Herzensfrage, eine Frage nach meinem inneren Schatz. Und dann greift der Satz aus dem Lukas-Evangelium: „Denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund!“ (Lk 6,45).

In diesem Sinne: Begeben Sie sich auf die Suche nach Ihrem inneren Schatz und strahlen Sie die Freude aus, die Sie beseelt, gerne in jedem Gottesdienst.

Marianne Brantzen



LichtZeichen

Passend zu dem obigen Text möchte ich Ihnen von einem meiner Lieblingsstücke der klassischen Musik erzählen und es Ihnen ans Herz legen:

Die Sinfonie-Kantate „Lobgesang“, op. 52 (MWV A 18) von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Eindrucksvoll beschreibt er in diesem Werk, den Sieg des Lichts über die Dunkelheit. Der mehrmaligen banger Frage des Tenors: „Hüter, ist die Nacht bald hin? folgt der strahlend hohe Sopran: „Die Nacht ist vergangen“, was vom ganzen Chor aufgegriffen und ergänzt

wird. Die Musik erzählt davon, dass mein Beten und Flehen in dunklen Stunden erhört wird, dass es wieder hell wird in meinem Leben und dankt Gott mit strahlenden Tönen dafür. Mit ihren tröstlichen Gebeten hilft sie mir in dunklen Stunden, in Erfahrungen von Leid und Tod, von Krieg und Ungerechtigkeit. Und außerdem ist es wunderschöne Musik!

Probieren Sie es doch auch mal aus!

Marianne Brantzen

Hintergrund:©adobe stock

Falls Ihnen dieses Mitteilungsblatt weitergeleitet wurde und Sie es selbst regelmäßig per Mail oder Post beziehen möchten, lassen Sie sich im Pfarrbüro auf unsere Verteilerliste setzen.

Wir freuen uns auch über Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche:

Telefon: 0611 890439-0

Mail: st.peterundpaul@wiesbaden.bistumlimburg.de

Verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrer Knud W. Schmitt, Alfred-Schumann-Straße 29, 65201 Wiesbaden



ProbeZeichen



St. Klara

Weinprobe 2024

„Können es die Mädels besser?“ – Frauenpower im Weinbau

Anna Hoffmann (l.) vom Weingut Hoffmann in Oberwesel (Mittelrhein) und Karoline Hirschmann (r.) vom Weingut Hirschmann in Oestrich-Winkel (Rheingau) stellen je vier Weine ihrer Güter vor und berichten natürlich über die Rolle der Frau im Weinbau. Zur Begrüßung gibt es ein Glas Winzersekt und als Grundlage ein warmes Essen.

Freitag, 25.10.24 – 19.30

Gemeindezentrum St. Klara, Graf- von- Galen- Str. 3

Teilnehmerbeitrag: 20 €

Anmeldung: Tel.: 46 39 46 (Rollig),
bezahlt wird an der Abendkasse



ErinnerungsZeichen

Herzliche Einladung zu einem Abend der Erinnerung - meditatives Gedenken an die Verstorbenen mit ...

Der
Musikgruppe
St. PePa's Soul

Gedenken
auch an die
Verstorbenen
aktueller und
vergänger
Kriege

Bilder von
Verstorbenen
können
mitgebracht
werden.

**06.11.24
18 Uhr**

Kirche St. Peter und Paul, Alfred-Schumann-Str.
27-29, 65201 Wiesbaden-Schierstein Bild: Detlef Gottwald



LiturgieZeichen

29. Sonntag im Jahreskreis

**Samstag, 19. Oktober
Vorabendmessen**

18:00 Uhr St. Josef (P. Joy), St. Klara (Pfr. Schmitt), St. Georg und Katharina (Pfr. Ginter),
St. Kilian (Kpl. Zachmielewski)

Sonntagsmessen am 20. Oktober

9:30 Uhr St. Peter und Paul (Pfr. Ginter), Herz Jesu (P. Joy)

10:00 Uhr Kinderwortgottesdienst St. Georg und Katharina

11:00 Uhr St. Hedwig zum Patronatsfest mit Chor Cantemus Domino, anschl. Brunch und
Abschlusskonzert der Gruppe Panta Rhei (P. Scheloske)
Mariä Heimsuchung mit Choralschola (Pfr. Schmitt), St. Marien (Pfr. Ginter)

12:00 Uhr St. Kilian (kroatische Gemeinde)

Handynummer für Krankensalbung: 0177-4110753 (Dienstag bis Sonntag, 9-16 Uhr)